

VIII.

Die Kunstgewerbeschule.

Das Sommersemester begann am 15. März, das Wintersemester am 5. October. Die Frequenz wird aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

| | | Vorber.- Schule | Fachschule für | | | | Zu- sammen | Ordentl. Schüler | Damen |
|------------|---------|--------------------|----------------|--------|-----------------|--------------------|---------------|---------------------|-------|
| | | | Archit. | Bildh. | Fig. Zeichn. | Blumen- malerei | | | |
| Wintersem. | 1875/76 | 117 | 20 | 25 | 60 | 18 | 240 | 198 | 37 |
| Sommersem. | 1876 | 95 | 20 | 19 | 66 | 14 | 214 | 188 | 32 |
| Wintersem. | 1876/77 | 133 | 23 | 21 | 69 | 17 | 263 | 229 | 33. |

Die Schülerzahl des letzten Semesters vertheilte sich der Nationalität nach folgendermassen:

Wien 75, Niederösterreich 17, Oberösterreich 5, Salzburg 5, Steiermark 3, Tirol 7, Böhmen 43, Mähren 30, Schlesien 10, Galizien 8, Bukowina 1, Küstenland 6, Dalmatien 7, Ungarn 8, Siebenbürgen 1, Kroatien 7, Slavonien 1; Deutsches Reich 12, Italien 5, Schweiz, Dänemark, Frankreich, Belgien, Russland je 2, Türkei (Bosnien) und Japan je 1.

Das mit jedem Wintersemester zu beobachtende Anwachsen der Schülerzahl erklärt sich — abgesehen von den allgemeinen, wiederholt erörterten Verhältnissen — gegenwärtig vornehmlich durch den Zudrang von Candidaten des Zeichenlehrantes, welche in die Vorbereitungsschule oder in die Fachschule für figurales Zeichnen und Malen aufgenommen werden müssen, dann durch den Umstand, dass die in den Kronländern eingerichteten Fachschulen bereits anfangen, ihre absolvirten Zöglinge an die Kunstgewerbeschule abzugeben. Da die Professoren Laufberger und Rieser unmöglich den Unterricht so grosser Schülermengen allein besorgen konnten, wurden denselben zunächst die Assistenten Ludwig Minnigerode und Hugo Ströhl an die Seite gegeben, mit Beginn des Schuljahres 1877/78 aber eine zweite Professur für figurales Zeichnen und Malen in's Leben gerufen und dieselbe mit dem Maler Ermenegildo Donadini besetzt, während die Einrichtung einer eigenen Abtheilung für die Candidaten des Zeichenlehrantes in Aussicht genommen ist. Weitere Massnahmen behufs der Ausgestaltung der Kunstgewerbeschule stehen auf Grund des in dem Jahresberichte des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht für 1876 erlassenen Programms bevor.

Die Stelle des am 8. Februar 1876 gestorbenen Prof. Val. Teirich wurde durch den Architekten Hermann Herdtle wieder besetzt, Herr Hans Macht zum Docenten für Anwendung der von der Chemisch-technischen Versuchsanstalt gelieferten Präparate auf Gegenstände der Kunstindustrie bestellt. An Stelle des ausgeschiedenen Docenten Custos Ilg hielt Custos Bucher Vorträge an der Kunstgewerbeschule und zwar über Geschichte der Kunsttechnik.

Das Gebäude der Kunstgewerbeschule wurde im Sommer 1876 unter Dach gebracht und die Uebersiedlung der Anstalt wird in den Sommerferien 1877 vorgenommen werden.

Die Gesellschaft zur Förderung der Kunstgewerbeschule wies in der Generalversammlung am 2. Mai 1876 3648 fl. Einnahmen und 3438 fl. Stipendien (an 18 Zöglinge der Kunstgewerbeschule) und Unterstützungen aus, ferner 62.665 fl. als Vermögensstand. In den Ausschuss wurden an Stelle der verstorbenen Herren E. Sieger und B. Stadler die Herren Prof. Al. Bauer und Custos Bucher gewählt.

IX.

Personalien.

Se. Exc. Graf Crenneville, k. k. Oberstkämmerer, sah sich durch Ueberbürdung mit Geschäften genöthigt, das Ehrenamt eines Curators des Museums niederzulegen.

Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog-Protector ernannte zum Curator den Professor an der Technischen Hochschule Dr. Alex. Bauer, zum Correspondenten den Architekten Franz Schmoranz.

Das Curatorium verlor am 3. Juni durch den Tod ein eifriges Mitglied, Johann Grafen Waldstein-Wartenberg.